

Rosgartenmuseum Konstanz



Presseunterlagen
Ausstellung 2025

Große Sonderausstellung 17. Mai 2025 bis 11. Januar 2026

Ausstellungsort: Kulturzentrum am Münster, Richentalsaal



Maskeraden

Als die Fasnacht noch Fasching hieß

Eine Ausstellung zur Geschichte der Narretei am Bodensee vom 18. bis 20. Jahrhundert

Fasching, Fasnacht oder Karneval? Innerhalb der südwestdeutschen Fasnacht haben die Traditionen in der Dreiländerregion Bodensee ein starkes Eigenleben: Die Fasnacht hier ist historisch ein bunter Cocktail aus Habsburger Fasching, bürgerlich-liberaler Saalfasnacht und einer kräftigen Portion karnevalistischem Rheinland. Bis zur Revolution von 1848/49 begeistert sich das freiheitsgestimmte Bürgertum an satirischen Narrenspielen. Beeinflusst vom wiederaufblühenden Kölner Karneval wird nach 1860 „Prinz Karneval“ zur Leitfigur. In deutschen und Schweizer Städten und Dörfern rund um den Bodensee werden prächtige Umzüge organisiert und rauschende Bälle gefeiert. Frauen dürfen zwar mitmachen, aber nur als Zierde männlicher Selbstdarstellung. Im Deutschen Kaiserreich schlagen die kolonialbegeisterten Narren erstmals auch rassistische Töne an. Heute wird die Frage kontrovers diskutiert, ob „Indianer“, „Chinesen“ und Kostüme fremder Kulturen an Fasnacht und Karneval noch statthaft sind.

Während des Nationalsozialismus erweisen sich die deutschen Humoristen als erstaunlich anpassungsfähig: Terror und Verfolgung herrschen, doch die Narretei produziert unbeirrt gute Laune. Derweil spotten Schweizer Narren zuweilen mutig über die braunen Herrscher. Wenig überraschend, knüpfen Narrengesellschaften nach dem Ende von Diktatur, Krieg und Holocaust nahtlos an ihre Traditionen vor 1939 an. Seit den 1950er Jahren erzielt vor allem die Bühnenfasnacht sensationelle Erfolge: Stars wie Karl Steuer und Helmut Faßnacht berühren die Menschen und machen die Narretei am Bodensee durch Radio- und Fernsehübertragungen weithin bekannt.

Die große Sonderausstellung, ein im Thorbecke Verlag erscheinendes Begleitbuch und ein eigens produzierter Dokumentarfilm erzählen mit unbekanntem Bildern, seltenen Relikten und Filmmaterial eine etwas andere Geschichte der Fasnacht: Berührend, spannend und mit kritischem Blick auf manche Selbstdarstellung der organisierten Narretei.

Bildtext:

Plakat zur Ausstellung „Maskeraden“ © Rosgartenmuseum Konstanz

Postkarte Gruss vom Carneval Konstanz © Archiv Daniel Gross

Ansprechpartner:

Dr. Tobias Engelsing
Direktor der Städtischen Museen
tobias.engelsing@konstanz.de
Tel. 0049 7531 900-2246

Dr. Lisa Foegen
Kuratorin / Stellv. Amtsleiterin
Tel. 0049 7531 900-2851
lisa.foegen@konstanz.de

Katharina Schlude M.A.
Leitung Kommunikation / Medien-Kontakt
Tel. 0049 7531 900-2913
katharina.schlude@konstanz.de



Samstag, 12. Juli 2025

Konstanzer Museumsfest

Wir feiern das Kulturleben am See! Das traditionelle Treffen im Schatten des Innenhofs des Rosgartenmuseums. Kurzführungen durch die Ausstellungen und Museumsflohmärkte. Die „Museumsköche“ der deutsch-schweizerischen Bodenseeregion bieten Top-Spezialitäten unter dem Motto „Bunt wie Konfetti – Vielfältiges aus der Bodenseeküche“.

Begleitpublikation

Tobias Engelsing

Maskeraden

Fasching, Fasnacht und Karneval am Bodensee

Eine kritische Geschichte

Ca. 271 Seiten, reich illustriert, fester Einband, 24.- €

978-3-7995-2120-8

Erscheint im Thorbecke Verlag

Fasching, Fasnacht oder Karneval? In der Dreiländerregion Bodensee hat die Fasnacht ein starkes Eigenleben: Sie ist historisch ein bunter Cocktail aus Habsburger Fasching, bürgerlich-liberaler Saalfasnacht und einer kräftigen Portion karnevalistischem Rheinland. Beeinflusst vom neu belebten Kölner Karneval wird nach 1860 „Prinz Karneval“ zur Leitfigur. Im Deutschen Kaiserreich schlagen die kolonialbegeisterten Narren erstmals auch rassistische Töne an.

Während der 1920er-Jahre wird die Narretei weiblicher, modischer und erotischer. Im Terror des Nationalsozialismus aber produzieren die Narren unbeirrt gute Laune. Wenig überraschend, knüpfen Narrengesellschaften nach Diktatur, Krieg und Holocaust nahtlos an frühere Traditionen an. Das reich illustrierte Buch erzählt eine etwas andere Geschichte der Fasnacht: Berührend und mit kritischem Blick auf manche Selbstdarstellung der organisierten Narretei.

Tobias Engelsing (1960), Dr. phil., leitet seit 2007 als Direktor die vier Städtischen Museen Konstanz. Studium der Geschichte, Rechtswissenschaft und Politik. Mehrere Jahre Redaktionsleiter bei der Tageszeitung „Südkurier“. Autor zahlreicher Publikationen und Drehbücher zur Neuere und Zeitgeschichte. Journalistische Tätigkeit u.a. für DIE ZEIT.